Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 5 (1998)
Heft: 5

Artikel: Fuji Jeunesse : "Die Ausbildung ist unser grösstes Anliegen"
Autor: Widmer, Willi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979843

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

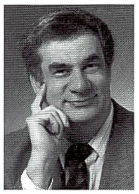
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FOTO
MIT DIGITAL IMAGING
INTERN
NEUHEITEN
HANDEL
WIRTSCHAFT
FOTOintern http://www.fotoline.ch
Nr. 5/98
16. März 1998
FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für Berufsfotografen, den Fotohandel und die Fotoindustrie
Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

Editorial



Urs Tillmanns Fotograf, Fachpublizist und Herausgeber von FOTOintern

Kürzlich hatte ich einen Traum. Ich war auf einer grossen Fotomesse und sah plötzlich eine völlig neue Kamera. Ungewohntes, futuristisches Design, klein, handlich, mit einem grossen LCD-Display an Stelle des Suchers, einem Zoomobjektiv (wenn ich bloss den Bereich noch wüsste!) – kurz: alles, was man sich wünscht. Der Clou: Beim Druck auf den Auslöser wurde das Bild digital auf einer SmartCart gespeichert und gleichzeitig auf einen normalen Farbnegativfilm belichtet!
Super! Diese Möglichkeiten! Einerseits steht mir sofort ein Digitalbild zur Verfügung, das ich in meinen PC einlesen kann, anderseits lässt sich vom Farbnegativ jederzeit eine beliebig grosse Vergrösserung anfertigen.
Eine solche Hybridkamera hätte sicherlich bei vielen Anwendern, die digital arbeiten möchten, ohne auf die hohe Filmqualität zu verzichten, grosse Chancen.
Dann riss mich der Wecker aus dem Schlaf. Was nun mit der Hybridkamera? Vielleicht schlummert sie in der Schublade einer grossen Entwicklungsabteilung. Und zur photokina könnte mein Traum plötzlich wahr werden ...

Fuji Jeunesse: «Die Ausbildung ist unser grösstes Anliegen»

Zum 50jährigen Bestehen der Erno-/Fuji-Gruppe hat Fujifilm (Switzerland) AG das Workshop-Programm «Fuji Jeunesse» speziell für Lehrlinge ins Leben gerufen. Wir wollten von Willi Widmer, Leiter Profitcenter Foto, wissen, wie die Aktion abgelaufen ist, und welches die weiteren Pläne sind.

FOTOintern: *Herr Widmer, wie ist die Idee von Fuji Jeunesse eigentlich entstanden?*
Willi Widmer: Fuji Jeunesse ist eine von mehreren Aktionen im Zusammenhang mit unserer letztjährigen Fünfzigjahrfeier. Sie ist ein Geschenk von Herrn Rolf Broglie und Frau Ada Ernst, die mit einem hohen fünfstelligen Betrag die Zusatzausbildung der Jugendlichen fördern wollten.
FOTOintern: *Was verstehen Sie unter Zusatzausbildung?*
Widmer: In vielen Lehrbetrieben kommen gewisse Bereiche der modernen Fotografie zu kurz. Beispielsweise die digitale Fotografie, weil noch kein bildtauglicher PC zur Verfügung steht oder die Bildherstellung, weil das Geschäft kein Minilab besitzt. Auch die Berufsschulen können dieses Defizit nicht ausgleichen, weil auch dort diese Einrichtungen fehlen, weil viele dieser Disziplinen nur theoretisch abgehandelt werden oder weil sie schlicht im Lehrplan nicht vorgesehen sind. Hier können und wollen wir mit unserem breiten Angebot an Aufnahme- und Verarbeitungsgeräten einspringen.
FOTOintern: *Das kostet die Lehrlinge aber etwas ...*
Widmer: Einen symbolischen Preis von Fr. 50.–.
FOTOintern: *Und wie gross ist das Geschenk wirklich? Oder anders gefragt: Was kostet ein Teilnehmer an einem solchen zweitägigen Workshop?*
Widmer: Jeder Teilnehmer kostet uns rund 700 Franken, allerdings mit allen Nebenkosten, wie Hotelübernachtung,

Fortsetzung Seite 3

5 SVPG
Was erwarten Sie von einem Fotofachmann oder einer Fotofachfrau? Die Frage kommt ins Rampenlicht, weil ein eidgenössisches Diplom angestrebt wird.

8 Digital
Im Vorfeld der CeBIT werden Digitalkameras mit mehr Auflösung angekündigt, die auch höheren, professionellen Ansprüchen Rechnung tragen.

9 Feeling
Die letzte Runde des Kodak-Wettbewerbs «Feeling» hat ihren Abschluss gefunden. Eine erfolgreiche Aktion mit über 10'000 Bildeinsendungen.

12 Sekonic
Handbelichtungsmesser sind nicht out. Der neue, wasserfeste Sekonic L-508 mit Zoomsucher erweist sich in der Praxis als nützlicher Alleskönner.

13 APS
Box oder Tasche als APS-Verpackung? Pro Ciné hat zwei neue Modelle entwickelt, so dass der Kunde künftig die für ihn praktischere wählen kann.

15 Leica
Zur Leica R8 ist der seit längerem angekündigte Winder nun lieferbar. Im Gegensatz zu integrierten Windern bleibt der manuelle Filmtransport erhalten.

Die neuen Filme für die nächste Generation sind da!

Die neue FUJICOLOR SUPERIA Filmserie eröffnet eine neue Epoche in der Colornegativ-Fotografie. Basierend auf der revolutionären Emulsionstechnologie, die für die FUJICOLOR NEXIA Filme des Advanced-Photo-Systems entwickelt wurde, zeichnet sie sich durch ein bisher nicht gekanntes feines Korn, grosse Bildschärfe, hervorragende Farbwiedergabe und einen grossen Belichtungsspielraum aus.

FUJICOLOR SUPERIA

FUJIFILM (Switzerland) AG, Niederhaslistr.12, CH-8157 Dielsdorf, Telefon 01 855 50 50, Telefax 01 855 51 10
Internet http://www.fujifilm.ch, E-Mail mail@fujifilm.ch

Fortsetzung von Seite 1

die Mahlzeiten, Material und Kursunterlagen etc. Und am Abend des ersten Tages gehen wir noch zusammen auf eine Gokart-Bahn – etwas Spass muss auch noch dabeisein ...

FOTOintern: *Wie läuft ein solcher Workshop ab?*

Widmer: Wir haben vier verschiedene Arbeitsplätze für Kleingruppen von maximal vier Personen eingerichtet. Am ersten Arbeitsplatz wird APS demonstriert, diskutiert und praktisch erprobt. Am zweiten wird eine Amateur-Digitalkamera, die Fuji DX-7, erklärt und praktisch angewendet, wobei auch das Übernehmen der Bilddaten in den PC und eine einfache Bildbearbeitung dazugehören. Am dritten Arbeitsplatz geht es um professionelle Digitalfotografie mit der Fuji DS-300 und dem Fuji Pictrography 4000 als Ausdruckmedium. Am letzten Arbeitsplatz werden die digitalen Daten der DS-300 Aufnahme im Digital Lab ausgeprintet, und es wird ein Dia eingescannt. Wichtig ist, dass jeder Teilnehmer von jedem Arbeitsplatz ein fertiges Bild in eine vorbereitete Arbeitsmappe einklebt. Diese Ergebnisse verschiedenster Qualitätsebenen sind auf diese Weise miteinander vergleichbar. Das ist nicht nur für den Lehrling ein sehr anschauliches Dokumentationsmaterial moderner fotografischer Verfahren, sondern es bietet darüber hinaus beispielsweise auch die Möglichkeit, dem Kunden am Verkaufspunkt die verschiedenen Bildqualitäten eindrücklich zu zeigen. Am Schluss wird jede Arbeit noch mit einem Diplom ausgezeichnet.

FOTOintern: *Wieviele Lehrlinge können davon profitieren?*

Widmer: Eigentlich müssen wir bereits in der Vergangenheitsform über die Aktion sprechen, denn im April finden die letzten beiden Workshops statt, die schon längst ausgebucht sind. Insgesamt waren es 90 Lehrlinge, die davon profitieren konnten.

FOTOintern: *Eine gute Aktion, die nun leider zu Ende ist. Aber Sie wollen doch sicher das Garn nicht ausgehen lassen. Was ist bei Fuji für die Weiterbildung noch geplant?*

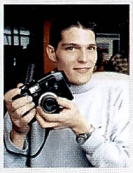
Widmer: Wir werden im Juni eine Neuheitenschau für Händler lancieren, in der der gleiche Stoff in geraffter Form innerhalb eines Tages vermittelt wird. Auch sind verschiedene Workshops mit Händlergruppen geplant.

FOTOintern: *Und für die Lehrlinge?*

Widmer: Wir sind zur Zeit dabei, die nächsten Lehrlings-Workshops zu planen, doch werden diese nicht vor November, vielleicht sogar erst im nächsten Jahr realisiert werden können. Sicher ist, dass diese deutlich mehr als fünfzig Franken kosten werden, denn dieses grosszügige Geschenk unseres Verwaltungsrates ist jetzt aufgebraucht.

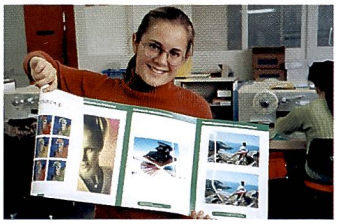
FOTOintern: *Eine vielleicht etwas unbequeme Frage: Die Schweizer Fotobranche hat ein BIGA-anerkanntes Ausbildungszentrum – das zef in Reiden – das mit freien Kapazitäten kämpft. Weshalb führen Sie die Workshops nicht im zef durch?*

Widmer: Die Frage ist nicht unbequem, ich bin sogar froh, dass Sie sie stellen. Unsere Firma hat nichts gegen das zef. Die Fotobranche braucht das zef, und ich persönlich sehe darin eine ebenso notwendige wie gut geführte Institution. Nur lässt sich das, was wir hier bieten, ganz einfach nicht im zef abwickeln. In diesem Schulungsraum sehen Sie Geräte im Wert von gegen einer Million Franken, und viele davon sind nur mit einem sehr grossen Aufwand



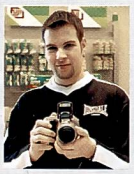
Thomas Albisser
Foto Marlin
Rheinfelden

Der Workshop war absolut professionell und perfekt organisiert. Vor allem hat mich die digitale Fotografie interessiert, die mit der Fuji DS-300 eine erstaunliche Qualität erreicht hat. Ich bin auch froh, die Arbeitsmappe zu haben, die ich bei den Verkaufsgesprächen sehr gut einsetzen kann.



Nadine Durand
Foto Dani
Bern

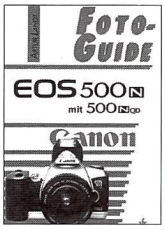
Die beiden Workshop-Tage waren super. Am meisten fasziniert hat mich die Bildbearbeitung am PC. Ich konnte hier praktisch ausprobieren, was bisher reine Theorie war. Verblüffend, mit welch geringem Aufwand lässige Bildeffekte erzielt werden können. Und alles hat grossen Spass gemacht.



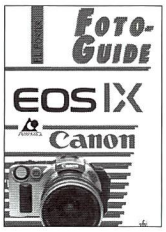
Thomas Brunner
Foto Hausamann
Zürich

Es war interessant, das APS besser kennenzulernen und die Filme im Minilab gleich selbst zu entwickeln. Das gibt zum neuen Fotosystem eine ganz andere Beziehung.
Mit der Digitalfotografie habe ich mich noch nicht so sehr auseinandergesetzt. Ich glaube auch, dass die Konsumenten bisher kaum einen Gebrauchsnutzen davon haben. Das Ganze ist mit dem PC noch viel zu teuer.

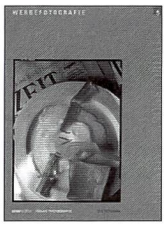
fmv Buchtip



FotoGuide Canon EOS 500N
Das Systembuch zu einer der beliebtesten Kleinbild-Spiegelreflexkameras. Mehr als eine perfekte Gebrauchsanleitung: Der Autor Dr. Arthur Landt spart nicht mit Praxistips und wichtigen Hinweisen, um mit der Canon EOS 500N noch bessere Bilder zu machen und ihre Technik noch besser zu verstehen.
Autor: Dr. A. Landt, Best.-Nr. 681, Fr. 27.50

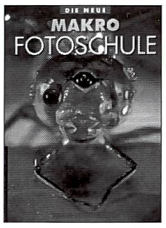


FotoGuide Canon EOS IX
Das Anleitungsbuch zur Canon EOS IX, der bestverkauften APS-Spiegelreflexkamera, erläutert das neue Fotosystem APS und die vielfältigen Möglichkeiten dieses aussergewöhnlichen Kameramodells. Mit dem breiten EOS-Objektivsortiment sind die gestalterischen Möglichkeiten uferlos.
Autor: Fabian L. Porter, Best.-Nr. 683, Fr. 27.50



Kreatives Grossformat: Werbefotografie
Aussergewöhnliche Ideen und deren fotografische Umsetzung stehen im Mittelpunkt faszinierender Werbefotos. Der Autor geht auf Ideen, die Technik der Grossformatkamera und auf die breite Vielfalt der verschiedenen Arten und Ansprüche der Werbefotografie ein. Lehrbuch und Bildband in einem.
Autor: Urs Tillmanns, Best.-Nr. 5205, Fr. 89.–

Feininger «Warum ich fotografiere»
60 Jahre fotografischen Schaffens, eine Auswahl seiner Lieblingsbilder und die persönliche Begründung bieten mehr als nur anschauliches Bildmaterial aus der Kamera eines weltberühmten Fotografen. Als Anregung für alle, die sich wünschen, ihre Fotos zu verbessern.
Autor: Andreas Feininger, Best.-Nr. 5208, Fr. 92.–



Die neue Makro-Fotoschule
Mit über 250 beispielhaften Makroaufnahmen aus allen Bereichen der Nahaufnahme und einem leicht verständlichen, erklärenden Text zu einer faszinierenden Technik vermitteln die beiden Autoren das Basiswissen zu Licht, Aufnahme und Bildgestaltung. Dazu viele erprobte Praxistips.
Autoren: M.Sigrist/E.Stegmann, Best.-Nr. 5204, Fr. 111.–

fmv FACHMEDIENVERTRIEB GMBH
Postfach 1083, 8212 Neuhausen 1
Telefon 052 675 55 80, Telefax 052 675 55 70
E-Mail: 100045.2422@compuserve.com

Bestellcoupon Wir bestellen folgende Bücher:

___ 681 Canon EOS 500N
___ 683 Canon EOS IX
___ 5205 Werbefotografie
___ 5208 Feininger
___ 5204 Makro-Fotoschule
___ Gesamtkatalog (gratis)

Firma: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____ Fax: _____
Datum: _____ Unterschrift: _____

fmv FACHMEDIENVERTRIEB GMBH, Postfach 1083, 8212 Neuhausen

Rolf Broglie
Verwaltungsratspräsident der Prografica-Gruppe und Mehrheitsaktionär der Erno-Gruppe.

«Wenn man dem Feedback, den wir von den Workshop-Teilnehmern erhalten haben, auch nur zur Hälfte glauben darf, so haben wir mit Fuji Jeunesse den Nagel auf den Kopf getroffen. Was uns eigentlich jetzt noch fehlt, ist der Feedback aus dem Handel. Unser Ziel ist es, das Fachwissen um die digitale Fotografie im Fachhandel zu verbessern und an jedem Verkaufspunkt die Kompetenz in der Beratung für digitale Produkte zu fördern.»
Und welche Ziele haben Sie für die Fujifilm (Switzerland) AG gesetzt? «Wir möchten den weltweiten Stellenwert von Fuji in der Schweiz anpassen und den Marktanteil von derzeit 17 Prozent bis zum Jahr 2000 auf 30 Prozent bringen.

transportabel. Viele der Geräte sind äusserst kapitalintensiv, die wir in unseren Räumen auch noch anderweitig nutzen müssen.

FOTOintern: *Fuji Jeunesse geht seinem Ende entgegen. Welches Fazit ziehen Sie daraus?*

Widmer: Fragen Sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ich sehe rundum zufriedene Gesichter und höre allgemein positive Stimmen. Wir stellen den jungen Leuten für die zwei Tage eine Topausrüstung zur Verfügung, die sie frei verwenden können. Das ist eine wichtige Berufserfahrung, die ich jedem dieser jungen Berufsleute herzlich gönne. Die Ausbildung ist unser wichtigstes Ziel, denn nur damit können wir die Weiterexistenz unserer Branche sichern.

FOTOintern: *Herr Widmer, wir danken Ihnen bestens für dieses Gespräch.*

Bussen für das Gewerbe

In der Mehrwertsteuerkasse fehlen derzeit fast 500 Mio. Franken. Ab sofort werden die säumigen Betriebe gebüsst. Vorgesehen sind – nach erfolgten Mahnungen – Bussen von 300 bis 500 Franken, im Wiederholungsfall kann die Busse bis auf saftige 5000 Franken erhöht werden. Zudem wird der Steuerpflichtige der Ermessensveranlagung unterzogen.
Festgestellt wurde das klaffende Loch in der Kasse kürzlich von der eidg. Steuerverwaltung, die bei einer Nachkontrolle entdeckte, dass jedes dritte mehrwertsteuerpflichtige Unternehmen die fällige Abrechnung noch nicht deponiert hatte. Zwar wird diese Ausfallquote in den nächsten Wochen infolge der Bussbescheide noch um einiges sinken, doch die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass die Abrechnungs- und Zahlungsbereitschaft generell deutlich nachgelassen hat. Waren Ende 1996 laut Hauptabteilung Mehrwertsteuer des Bundes noch rund 49 000 Betreibungen für einen ausstehenden Gesamtbetrag von 481 Mio. Franken eingeleitet worden, so zählte man im verflossenen Jahr bereits 59 000 Betreibungen mit einer Gesamtforderung von 594 Mio. Franken. Nebenbei bemerkt: Die Mehrwertsteuer bringt dem Bund jährlich 12 Milliarden Franken ein und ist damit seine einträglichste Finanzquelle.
Die «Steuersünder» finden sich vor allem unter den Klein- und Kleinstunternehmen. Und es handelt sich meistens um Betriebe und Branchen, deren Ertragslage besonders schlecht ist, wie z.B. das Gastgewerbe. Kenner der Materie auf gewerblicher Seite führen ins Feld, es sei verständlich, dass in solchen Fällen zuerst die Angestellten und die Lieferanten bezahlt würden. Es gehe in aller Regel nicht um Zahlungsverweigerung, sondern darum, dass die betreffenden Betriebe schlicht nicht zahlen könnten. Daran ändere auch die Bussenandrohung nichts. Die Betroffenen würden einfach irgend etwas ausfüllen, nur um der Busse zu entgehen. Wie ist diesem grassierenden Missstand abzuhelfen?
«Letztlich führt kein Weg an der dringend erforderlichen weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die KMU vorbei», so Nationalrat Toni Dettling, Mitglied der Schweiz. Gewerbekammer, zur Schweiz. Gewerbezeitung. Sodann sei gewerblicherseits jede sachlich unbegründete Erhöhung der Mehrwertsteuer zu bekämpfen. Und schliesslich könnte gemäss Dettling auch eine Ausweitung der erleichterten Abrechnungsweise (sogenannte Saldo-Steuermethode) helfen, den Steuerrückfluss in die eidgenössischen Kassen zu verbessern. *GPD/Riccardo Altoè*

SVPG

Was erwarten Sie von einem Fotofachmann oder einer Fotofachfrau?

Hans Peyer Präsident und Sekretär des SVPG

Gegen zwanzig Jahre mussten wir uns jetzt mit den Fotofach-Angestellten begnügen. Unter der energischen und initiativen Leitung von Beni Basler, Zentralvorstandsmitglied aus Aarau, soll nun der weitere Weg für den Aufstieg zum/zur Fotofachmann/-frau und in einer weiteren Stufe zum Fotokaufmann/-frau (früher der Meister) geschaffen werden.

Vorerst spreche ich über die erste Stufe, den Fotofachmann. Das Erreichen des Endziels über die Stufe der sogenannten Berufsprüfung liegt ganz im Rahmen der Normen des BBT (früher BIGA). Die erreichte Stufe des Fotofachmanns ist bereits ein geschützter Titel, und dieser darf nur vom Inhaber des Fachausweises verwendet werden. Dies könnte mithelfen, dass sich nicht mehr jeder Amateur als Fotofachmann bezeichnen kann.

Nun aber zur gestellten Frage, was erwarten wir von einem Fotofachmann. Fassen wir die Hauptforderung in einem kurzen Satz zusammen: Wir erwarten von diesem ein absolut selbständiges arbeiten auf einem Niveau, das erst mit einiger Zeit Praxis und einer gewissen Weiterbildung möglich ist. Praktisch gesagt, wollen wir in die Ferien gehen können, oder auch einmal krank sein dürfen, ohne anschliessend von Reklamationen unzufriedener Kunden überhäuft zu werden

Für die Stufe des Fotofachmanns sollen also die fotografischen und die verkäuferischen fachlichen Fähigkeiten auf ein hohes Niveau gebracht werden. Die kaufmännischen Kenntnisse und die Fähigkeiten im Umgang mit Mitarbeitern sollen ebenfalls gefördert werden. Es wird bis jetzt von einem Mitarbeiter, der gerade aus der Lehre kommt, in der Regel noch nicht erwartet, dass er alles absolut selbständig, von der Auftragsannahme über die Aufnahmen, die Bearbeitung der Bilder, das Zusammenstellen des Albums bis zur Abrechnung einer Hochzeitsreportage, erledigt. Dasselbe gilt sinngemäss für alle weiteren fotografischen Arbeiten, die in unseren Geschäften und Studios anfallen.

Der Fotofachmann wird aber auch vermehrt nicht nur über die grünen und roten Knöpflein der sich am Lager befindlichen Kameras und Geräte Bescheid wissen, sondern eine Übersicht über den Markt haben, die ihm eine wirkliche Kundenberatung zu dessen, aber auch zu unserem Vorteil gestattet.

Mit diesem Können wird der Beruf des Fotofachmanns ein Beruf für Leute die an sich selber höhere Anforderungen stellen und vom Beruf eine hohe persönliche Befriedigung erwarten. Eine solche Aussicht könnte auch mehr und bessere junge Leute zur Lehre in den Fotoberufen heranbringen.

Hans Peyer, SVPG-Präsident: T. 01 341 14 19, F. 01 341 10 24

Zuppinger AG in der fomak

Das fomak (Foto-Marketing-Kollegium) wurde 1982 als Gruppe der fünf unabhängigen Importeure Gujer, Meuli + Co., Ott+Wyss AG, Rumitas AG, Schmid AG und O. Schürch AG gegründet, um Marketing-Instrumente zu optimieren und Synergien gemeinsam zu nutzen. Sie tritt an gemeinsamen Messebeteiligungen, koordinierten Werbe- und PR-Massnahmen, Schulungen und Dienstleistungskoordinationen, besonders aber durch ihre Zeitschrift «fomak-reflexe» an die Öffentlichkeit, die dreimal jährlich mit einer Druckauflage von rund 7000 Exemplaren erscheint.

Nach dem Ausscheiden der Firma O. Schürch (siehe FOTOintern 18/96) wurde nun neu die Firma Zuppinger AG, 8047 Zürich (Tel. 01 491 77 88, Fax 01 493 47 16) in die Gruppe eingeladen. Die Firma Zuppinger AG wurde 1912 gegründet und wird heute von den Herren René (sen.), René (jun.) und Marcel Conzelmann geleitet. Die Firma Zuppinger vertritt seit zehn Jahren exklusiv Samsung-Kameras in der Schweiz sowie Cenei Diazubehör, Else Zubehörsortiment und Exakta Wechselobjektive.

INFO-ECKE OLYMPUS

OLYMPUS μ[mju:] ZOOM 140

Die weltweit kleinste und leichteste Kompaktkamera mit 140mm Brennweite (38-140mm) ist mit einem neuentwickelten optischen System ausgestattet, das u.a. mit einer asphärischen Linse und einer asphärischen Hybridlinse konstruiert wurde. Sie ist wetterfest und verfügt über einen Hochleistungsblitz mit 6 Blitzprogrammen.

Weitere Informationen erhalten Sie von unseren Gebietsverkaufsleitern bzw. unserem Verkaufsbüro.

OLYMPUS
THE VISIBLE DIFFERENCE
Photography · Endoscopy · Microscopy · Diagnostics · Communications
Postfach, 8603 Schwerzenbach, Tel. 01 947 67 67, Fax 01 947 66 55

Für Sie gelesen...

Einfilmkameras weiter im Vormarsch

In Japan wurden in den ersten elf Monaten 1997 rund 91,12 Millionen Einfilmkameras produziert (70 Mio. Kleinbild und 21 Mio. APS). Im Vergleich mit dem Vorjahr ergibt dies eine Steigerung von 22,5 Prozent.

Nachgefüllte Einfilmkameras

Fujifilm hat bei der International Trade Commission (ITC) Klage eingereicht, weil in Amerika 28 bekannte Firmen Fuji-Einfilmkameras mit frischen Filmen nachladen und wieder in den Verkauf bringen oder Teile davon wiederverwenden. Einige davon verletzen dabei Fuji-Patente.

Pentacon heisst wieder Pentacon

Die Jos. Schneider Feinwerktechnik, Dresden, wurde per 1. Januar 1998 wieder in Pentacon Dresden GmbH umgegründet. Sie besitzt damit wieder den gleichen Markennamen wie zur DDR-Zeit. Das Umsatzziel für Pentacon liegt für 1998 bei 25 Millionen Mark.

Eine neue Kamera sucht ihren Namen

Fujifilm sucht über das Internet einen populären Namen für die neue Fotonex 3500ix. Details unter http://www.fujifilm.de

Dnepropetrovsk klagt gegen Kodak

Sie kennen Dnepropetrovsk nicht? Dnepropetrovsk ist eine Stadt in der Ukraine, in der seit 1630 eine Festung namens «Kodak» liegt. Nun klagt Semen Vikorov gegen Kodak, verlangt eine Entschädigungszahlung und die Einstellung der Weiterverwendung des Namens «Kodak» auf ihren Produkten.

Den Namen «Kodak» hat Firmengründer George Eastman 1888 selbst erfunden und schützen lassen, ohne zu wissen, dass in der Ukraine seit über 250 Jahren eine gleichnamige Festung liegt.